

Kräutersegen

*Die Bedeutung unserer vorzüglichsten heimischen Heilkräuter in
Sitte, Sage, Geschichte und Volksglauben;
ihr wirtschaftlicher und industrieller Nutzen
und ihre praktische Verwendung
als Hausmittel.*

*Für die Jugend, das Volk und deren Freunde
zur Belebung einer religiös-sinnigen Naturanschauung gesammelt
und herausgegeben von Emma Maria Zimmerer.*

*Mit 56 Pflanzen-Tafeln in Vierfarbendruck
nach Aquarellen von M. v. Lautphöus.*



Oldtimertools-Verlag Diekholzen

Reprint der Auflage von 1927

Hardcover: ISBN 978-3-98979-246-3

2024er Reprint der 4.Auflage von 1927 (Buch-Erstveröffentlichung 1895)

Titel: Kräutersegen
Untertitel: Die Bedeutung unserer vorzüglichsten heimischen Heilkräuter
in Sitte, Sage, Geschichte u. Volksglauben; ihr wirtschaftlicher und
industrieller Nutzen und ihre praktische Verwendung als Hausmittel
Text: Zimmerer, Emma Maria

Verlag: Oldtimertools-Verlag,
Im Winkel 24,
31199 Diekholzen
www.oldtimertools-verlag.de

Kontakt: vertrieb@oldtimertools-verlag.de

Druck: CPI Druckdienstleistungen GmbH,
Ferdinand-Jühlke-Straße 7, 99095 Erfurt

Verlagshinweis: Wir versuchen bei allen Titeln die Rechte vorher abzuklären, dies ist nicht bei allen Titeln möglich. Sollten es noch Eigentümer von veröffentlichten Titeln/Bildern und der daran gebundenen Rechte geben, so bitten wir um deren Meldung beim Verlag. Der Verlag erklärt sich bereit, den Inhabern der Rechte die üblichen Honorare und Vergütungen zu entrichten.

Inhalt

Vorwort.	12
Erstes Keimen, erstes Blühen.	21
Bei den Großen und Mächtigen.	83
Unsere Hausfreunde.	124
Auf Waldfpfaden.	170
Frühlingsfülle und Sommerahnung.	226
Heublumen.	287
Blumenduft und Küchenwürze.	320
Jahresneige.	427
Schluß-Bemerkungen.	469
Alphabetisches Verzeichnis	471
Alphabetisches Pflanzenverzeichnis.	472
Alphabetisches Textverzeichnis.	481

trockne sie aus die gewöhnliche Weise.

Pfarrer Kneipp hielte viel auf den Sauerdorn.

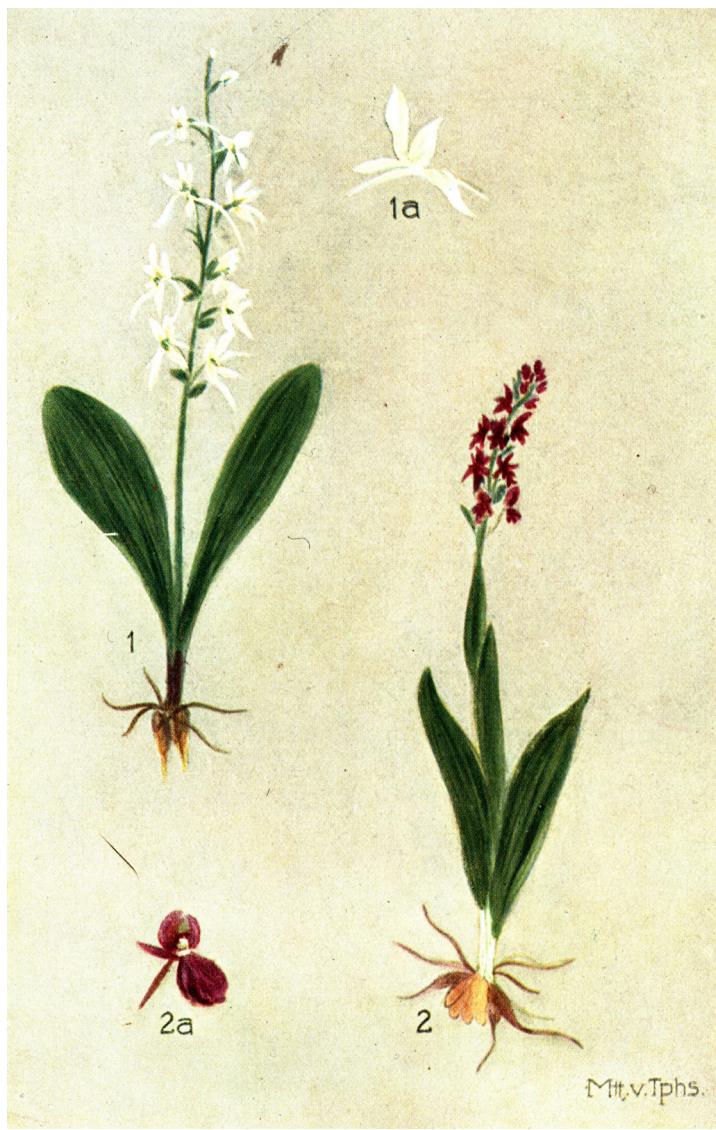
*

Lenken wir nun unsere Blicke auf die zu unsfern Füßen sich ausbreitende Blumenmosaik. Denn die Stauden und Sträucher verdienen nicht allein unsere Aufmerksamkeit. Auch der weiche, bunte Teppich, auf dem wir wandeln, bietet des Anziehenden, Kunstreichen und Nützlichen genug, um ihn mit Sorgfalt und Freude zu betrachten.

Seht vor allem, wie sich die hellpurpurfarbige Rachenblüte

des Helmknabenkrautes

mit jener seines Bruders, des weißen Knabenkrautes, so schön vermählt! Leicht kenntlich sind alle Angehörigen dieser Familie. Aus sechs Blättern ist die Blumenhülle gebildet, wovon sich das mittlere der drei oberen, kleinern, helmartig über die Staubgefäß- und Stempelsäule legt. Größer ist die dreigespaltene Unterlippe, deren mittlerer Lappen oft die sonderbarste Form und Gestalt hat, häufig, wie beim Helmknabenkraut, ausgerändelt ist und auch manchmal in einen Sporn endet, wie wir es beim weißen Knabenkraut sehen können. Der Blütenstand bildet immer eine mehr oder weniger lockere Ähre, die sich aus einem kahlen, einfachen Stengel entwickelt, der bis etwa zur Hälfte von lanzettlichen oder ovalen, scheideförmigen Blättern bekleidet wird. Heben wir nun eines unserer beiden Knabenkräuter oder Orchideen mit der Wurzel aus der Erde, so sehen wir, daß die Pflanze in zwei Knollen endigt, wovon der eine dick, frisch und saftig, der andere kleiner und zusammengeschrumpft ist. Der erstere ist der diesjährige und nährt die Pflanze; der andere hat voriges Jahr die gleiche Pflicht erfüllt und ist nun erschöpft. Da man sich früher die Ursache dieser Verschiedenheit nicht zu erklären wußte, so kam der Aberglaube und deutete sie als etwas Wunderbares. Selbst einander ganz entgegengesetzte Eigenschaften sollten die beiden Wurzelknollen



1. Weißes Knabenkraut (*Orchis bifolia*, L.) [Kuckucksblume, Waldhyazinthe].
a) Blüte. — 2. Helmknabenkraut (*Orchis militaris*, L.) [Soldatenkraut, Helmlilie].
a) Blüte.

besitzen. Diese Meinung wurde noch durch den damals für seltsam und übernatürlich gehaltenen Umstand verstärkt, daß der eine im Wasser untersank, während der andere schwamm! Sicherlich war da der böse Feind im Spiele, und darum erhielt der untergesunkene Knollen mit seinen Wurzelfasern den Namen „Teufelshand“, der andere aber hieß „Marienhand“. Heute lachen wir über die abergläubische Furcht unserer Ahnen, die ihnen so manche bange Stunde bereitet und sie oft verhindert hat, das Schöne und Anziehende in der Natur, aus welcher des Schöpfers unendliche Weisheit und Güte so wunderbar strahlt, richtig aufzufassen und zu genießen. Doch dürfen wir nicht vergessen, daß ihnen die Wissenschaft nicht jene befriedigenden Aufklärungen und Beweise geben konnte, wie sie es heute vielfach zu tun imstande ist.

Wir aber wollen uns an der Pracht unserer beiden Knabenkrautgewächse erfreuen; denn sie gehören zu den schönsten Pflanzen unserer heimischen Flora. Aber ihre über tausend Arten umfassende Familie ist nicht nur bei uns in Europa heimisch; nein, denn sie wächst in ihren herrlichsten Vertretern hauptsächlich in den tropischen Ländern Amerikas. Dort erreichen diese Blumen namentlich in den Urwäldern eine geradezu wunderbare Schönheit in Farbe, Form und Gestalt. Doch auch wir besitzen schon einzelne Gattungen, welche höchst interessant sind, da ihre Blütenform verschiedene Insekten täuschend nachahmt. So haben wir die Mücken-, Spinnen-, Bienen- und Hummel-Orchidee.

Alle diese eigentümlichen Blumen können wir auf Berg- und Waldwiesen im Mai und Juni blühend finden. Den Namen „Knabenkraut“ erhielten die Gewächse dieser Familie deshalb, weil in der heidnischen Zeit bei Umzügen zu Ehren der Göttin Eeres weiß gekleidete und mit Orchideenkränzen geschmückte Knaben den Zug eröffneten.

Das Helm- und weiße Knabenkraut wird auch oft „Kuckucksblume“ genannt, da man auf ihm wie auf noch einigen andern Pflanzen häufig den Schaum der Schaumzikade findet, welchen man ehedem für den Speichel des Kuckucks hielt.

Das erstere führt auch den Namen „Soldatenkraut“, während das andere seines köstlichen Duftes wegen, den es besonders morgens und abends ausströmt, ebenfalls noch mit dem Namen „Waldhyazinthe“ bezeichnet wird.

Von der gefleckten Ragwurz, wie man das Knabbenkraut auch nennt, welche braunschwarzbetupfelte Blätter hat, erzählt der Volksmund folgendes:

„Als die Mutter des Heilandes unter dem Kreuze stand, an welchem ihr göttlicher Sohn verblutete und sie das siebenfache Schwert des Schmerzes durchdrang, da fielen die bittersten Tränen unaufhaltsam wie Bäche aus ihren heiligen Augen. Sie wären von der Erde getrunken worden, wenn nicht ein kleines Kraut zu Füßen der Mutter Gottes ehrfurchtsvoll seine Blätter zu einer Schale ausgebreitet und sie darin aufgefangen hätte. Aber diese Tränen waren so glühend und bitter, daß sie schwarze Flecken darein brannten, welche seither der Pflanze verblieben, die nun „Marienträne“ heißt.“

Wichtig für die Heilkunde sind die Wurzelknollen der Orchideen. Aus ihnen wird nämlich der als Nährmittel bekannte „Salep“ gewonnen, der allerdings zum größten Teile aus dem Morgenlande kommt, jedoch auch in guter Qualität aus den bei uns heimischen Arten der Ragwurz bereitet werden kann und zum Teile wirklich bereitet wird. Hierzu benutzt man vorzüglich das Helm- und weiße, sodann aber auch das gefleckte, breitblättrige und gemeine Knabbenkraut. Die frischen Knollen riechen unangenehm; doch verliert sich dieser Geruch beim Trocknen fast gänzlich. Ihr Geschmack ist schleimig und fad. Der Salep wird äußerlich und innerlich gebraucht.

Anwendungen.

1. Als leicht verdauliches Nährmittel, das magenstärkend und kräftehebend wirkt, wird der Salep namentlich nach schweren Krankheiten oder bei Schwindsucht, Skrofeln, Durchfall, Ruhr, Magenkrankheiten

usw. verordnet. Doch darf man sich nicht einbilden, daß er zur Ernährung Gesunder genügend oder wohl gar vorzüglicher als andere Nahrungsmittel ist, wie man es manchmal in den verschiedenen Anzeigen-Anpreisungen lesen kann. In der Hand des erfahrenen Arztes aber, der ihn anwendet, wo er wirklich nützlich wird, da gibt er freilich ein schätzbares Mittel zur Wiedererlangung der Gesundheit.

2. „Gegen den Durchfall kleiner Kinder bereitet man aus dem Pulver der Knollen den Salepschleim in der Weise, daß man 1 Messerspitze Salepppulver mit 1 Teelöffel kaltem Wasser anröhrt. Darüber gießt man dann unter Umrühren 1 knappe Tasse kochendes Wasser.“ (Köhler.) Anders darf dieser Salepschleim nicht bereitet werden. Also niemals kochen!

3. Der zu Brei zerquetschte Knollen wirkt, als Umschlag auf Geschwulste gelegt, sehr beruhigend und schmerzstillend.

Die Knollen werden nach der Blütezeit, gegen den Herbst hin, aus der Erde genommen, wobei zu bemerken ist, daß nur die saftigen, frischen, welche bestimmt sind, die Pflanze im kommenden Jahre zu nähren, Wert haben. Sie werden nun gereinigt; ist hierbei eine Abwaschung mit kaltem Wasser nötig, so geschehe es schnell. Dann taucht man sie einige Minuten in kochendes Wasser, reiht sie hierauf an Schnüre und trocknet sie an der Luft. Sind die Knollen richtig behandelt worden, so werden sie durchscheinend und hornartig und können lange Zeit aufbewahrt werden.

*

Viele ausländische Orchideenarten werden mit großer Sorgfalt in unseren Treibhäusern gezogen; denn sie sind in den letzten Jahren zu „Modeblumen“ geworden, welche oft um einen hohen Preis erstanden werden. Wenn wir sie jedoch auch ihrer Fremdartigkeit und Farbenpracht wegen anstaunen, so können wir uns dennoch nicht mit ihnen befreunden. Selbst unsere europäischen Arten, trotzdem sie eine hohe Zierde der heimischen Wiesen und Wälder bilden und vielen

medizinischen Wert haben, vermögen uns nie so anzusprechen und uns so vertraut zu werden wie zum Beispiel die bescheidene, freundliche, kleine

Kreuzblume,

auch Ramsel, Milchblümchen, Hahnenkopf und Natterblume geheißen, welche ihre spannenhohen weichen Blütenähren, die auf eine Seite hingeneigt sind und vom Azurblau durch Lila in das Rote übergehen, so hübsch in den Blumenteppich zu weben weiß.

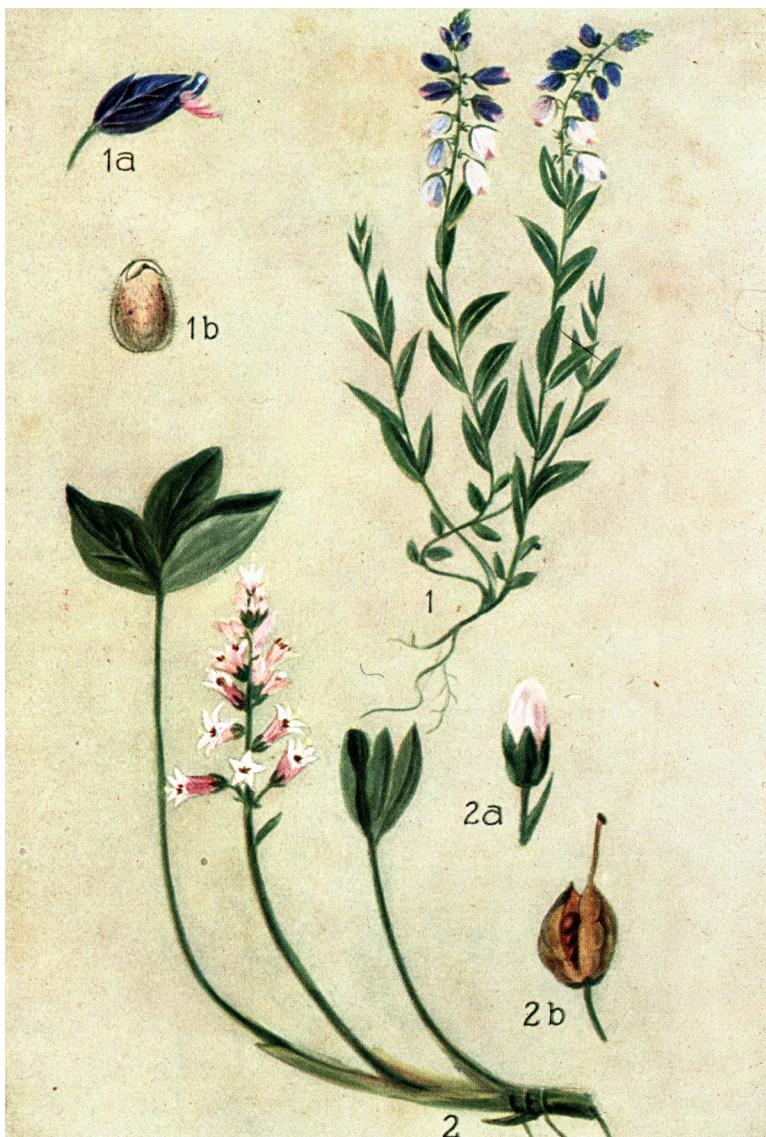
Es gibt indessen auch weißblühende Kreuzblumen. Obwohl die Pflanze überall auf kalkhaltigem Boden wächst, so findet man sie doch besonders häufig auf Anhöhen und Waldfäden des Donaugebietes, wo sie vom Mai bis gegen den August hin blüht.

Ihre holzige Wurzel treibt gewöhnlich bald über der Erde mehrere Stengel, um welche sich die eiförmigen Wurzelblätter nestartig lagern. Der Stengel selbst ist mit kleinern Blättern wechselständig bis zur Blumenähre bekleidet. Die Blume sitzt in einem fünfblätterigen Kelche; ihre Krone ist dreiblätterig, wovon das untere Blatt ein Schiffchen bildet, das an seinem Ende fransenartige Lappen hat. Doch nicht immer zeigt das Kräutlein die gleichen Merkmale; darum unterscheiden die Botaniker verschiedene Abarten, die jedoch alle ein und dieselbe Pflanze sind und ausgezeichnete Heilkraft besitzen. Wohl ist die Ramsel geruchlos und ihre Bitterkeit sehr stark. Wer aber möchte diese nicht über sich ergehen lassen und segnen, da sie so wohltuende, heilende Wirkungen erzeugt? Denn die Kreuzblume gehört zu den kräftigsten Brustmitteln, die es gibt und verdient auch bei Magenleiden und Wassersucht unsere Beachtung.

Anwendungen.

Das ganze Kräutlein samt der Wurzel kommt in Gebrauch. Er wirkt stärkend und anregend und beeinflußt besonders in sehr günstiger Weise die Schleim- und Wasserabsonderung.

1. Darum ist ein Absud bei Lungenverschleimung, altem Katarrh,



1. Kreuzblume (*Polygala amara*, L.) (Bittere Ramsel, Milchblume, Hahnenkopf, Himmelfahrtsblume]. a) Blüte; b) Samenkapsel (beides vergrößert). —
2. Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*, L.) [Bitter-, Sumpf-, Wasser-, Biber- und Magenklee, Zottentblume]. a) Blüte; b) Samenkapsel.

bei Schwindsucht und überhaupt allen Lungenleiden von größtem Nutzen für den Kranken, wenn er jeden Tag morgens und abends eine Tasse davon trinkt. Dieser Absud darf ziemlich stark gemacht werden.

2. Wer die Kreuzblume als magenstärkendes Mittel gebrauchen will, der übergieße eine Handvoll des zerschnittenen Krautes mit einem halben Liter guten Wein, lasse das Ganze wohlverschlossen einziehen und filtrierte es nach 10—14 Tagen. Dieser Wein kann jedoch — ohne abgeseiht zu werden — auch schon nach 2—3 Tagen in Gebrauch kommen, indem man täglich einige Löffel voll davon genießt. Die allzu große Bitterkeit des Ansatzes kann jederzeit durch Nachgießen von frischem Wein vermindert werden.

3. Bei Wassersucht ist der Kreuzblumenabsud zu empfehlen. Die ganze Pflanze wird zur Zeit ihrer Blüte, also im Mai, wo sie am kräftigsten ist, eingesammelt, an einem warmen, aber schattigen Orte getrocknet und entweder ganz oder zerschnitten aufbewahrt.

Die Chinesen wenden die Kreuzblume mit Erfolg gegen die Wasserscheu an. Allerdings mag die bei ihnen wachsende Pflanze kräftiger sein als die unsere. Denn auch aus Amerika erhalten wir die „Senega-Kreuzblume“, welche anstatt unserer einheimischen in den Apotheken zur Verwendung kommt, da ihre Wirkungen sicherer und durchgreifender sein sollen. Außerdem gibt es ausländische Arten, die unsern schönsten Ziergewächsen beigezählt werden dürfen.

Eine ebenso bittere, ebenso heilsame, aber noch schönere Pflanze als die Kreuzblume ist

der Bitterklee (Bild siehe Seite 193)

oder die Zottenblume. Seiner Wirkungen wegen wird er auch Fieber- und Magenklee und von seinem Standorte Wasser- und Sumpfklee genannt.

Er liebt einen moorigen und feuchten Grund, weshalb er oft auf Torfwiesen, aber auch an Wassergräben und sonstigen sumpfigen Stellen

durch die ganze nördliche Erdhälfte gefunden wird, wo er manchmal — wie an diesem Teiche hier — ganze Gruppen bildet.

Der Bitterklee wird leicht erkennbar an seiner Blüte, die eine lockere, aufrechtstehende Traube ist und einer Hyazinthe gleicht. Die einzelnen Blumen sind trichterförmig und fünflappig. Ihre Farbe ist weiß mit rötlichen Schattierungen.

Aus dem hohlen, liegenden Wurzelstocke steigen wenige langgestielte, glatte Blätter auf, welche dreizählig sind und dadurch einem großen Kleeblatte ähneln.

Diese Pflanze blüht oft schon im ersten Frühjahr, häufiger jedoch von Mai bis Juni und manchmal sogar ein zweites Mal im Herbste.

Der Fieberklee ist überall, wo er wächst, um seiner ausgezeichneten Eigenschaften willen geschätzt. Alle Tiere fressen ihn gern, zumal kranke und angeschossene, die ihr Instinkt zu diesem heilenden Kraute hinleitet, das ihnen die Gesundheit wieder gibt. Auch die Bienen holen sich gerne Honig aus seinen Blüten. In Lappland wird Fieberkleewurzel sogar dem Brotteige beigemischt; auch wird sie oft anstatt des Hopfens beim Bierbrauen, besonders in England, gebraucht.

Anwendungen.

In der Heilkunde werden die sehr bittern Blätter verwendet, welche gegen Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Bleichsucht, Gelbsucht, Skrofulose, Gicht, Wassersucht, Hypochondrie (Melancholie) und Wechselfieber geschätzte Mittel liefern.

1. Wer also an Verdauungsschwäche und schlechten Magensaften leidet und einer gründlichen Blutreinigung bedarf, der kann sich Heilung beim Bitterklee holen, wenn er täglich 1—2 Tassen Tee von diesem Kraute trinkt.

2. Dieselben Dienste leistet der sogenannte „Bittere Geist“, der aus Bitterklee, welcher in Branntwein angesetzt wurde, besteht. Man kann das Kraut übrigens auch, wie jenes der Kreuzblume, in Wein einweichen.

3. Gegen Wechselfieber wird hauptsächlich der ziemlich starke Absud gebraucht, wovon man zwischen den Fieberanfällen trinkt. Diesem Absud darf man auch zur Hälfte Weidenrinde beigeben, da diese gegen Fieber besonders wirksam ist. (Siehe Silberweide.)

4. Selbst bei Lungenkrankheit, bei der Gelb- und Wassersucht kann der Bitterkleeabsud nicht ohne Vorteil getrunken werden.

5. Er stellt die Regelmäßigkeit der Periode der Frauen wieder her.

6. Auch bei Augenentzündungen, bei Geschwüren und dergleichen leistet er gute Dienste, indem man tagsüber öfters die kranken Augen und Geschwüre damit betupft und des Nachts Umschläge macht. Doch soll der Absud immer gut lauwarm sein; auch müßte des Nachts aus den Umschlag ein warmes wollenes Tuch gebunden werden, um eine Erkältung zu verhüten.

7. Kranken Haustieren, namentlich schwindsüchtigen Schafen, mischt man das frische Kraut (ohne die Blüte) unter das Futter.

Die Blätter werden im Juni, wenn sie vollständig entwickelt sind, gesammelt und getrocknet aufbewahrt.

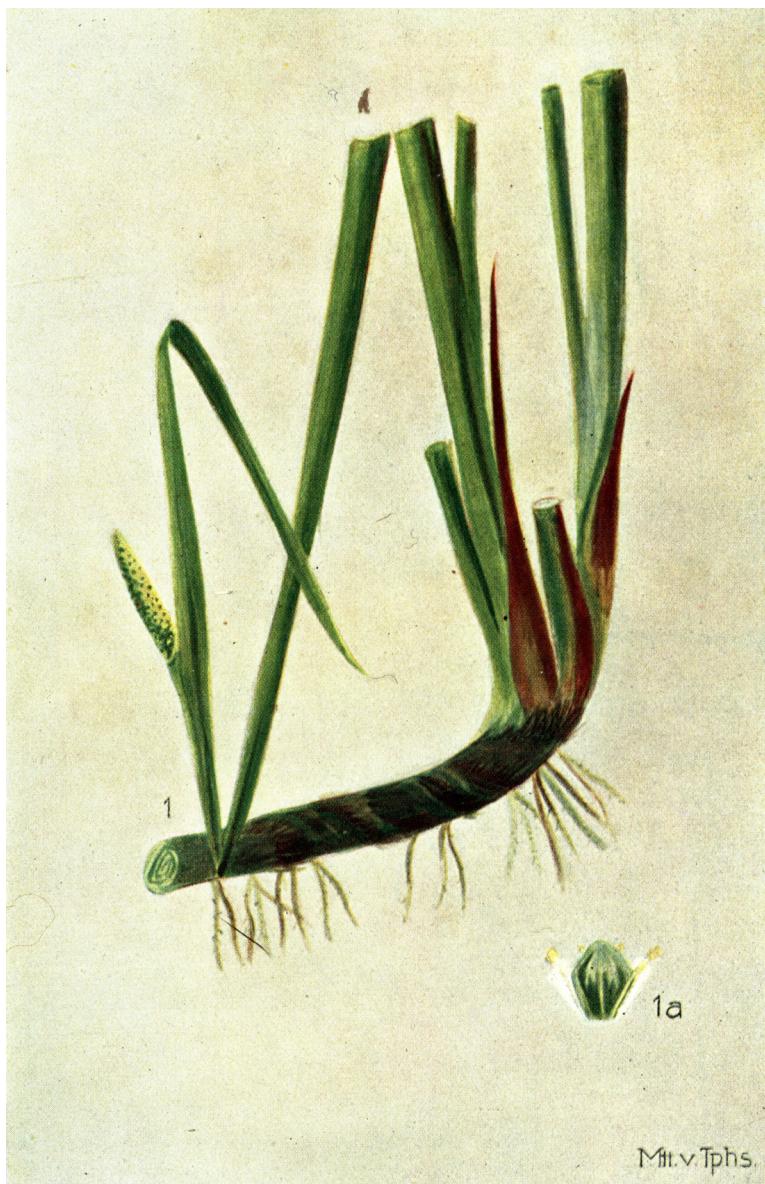
Der Bitterklee gehört in die heilkraftige Familie der Enziangewächse, auf die wir noch öfters zurückkommen werden. Alle ihre Angehörigen zeichnen sich durch große Bitterkeit, sowie durch magenstärkende und fieberhebende Eigenschaften aus.

*

Eine andere, ebenfalls bitter, aber zugleich auch aromatisch schmeckende Pflanze, welche wir hier an diesem Waldteiche noch sammeln können, ist

der Kalmus.

Der einfache Mann nennt ihn Ackermann und Magenwurz: sonst heißt er auch „deutscher Zitwer“. Von allen bisher besprochenen Pflanzen weicht er vollständig ab. Denn er hat bis $1\frac{1}{2}$ Meter lange schilf- oder schwertförmige, tiefgrüne Blätter, die aus einem liegenden,



1. Kalmus (*Acorus Calamus*, L.) [Magenwurz, deutscher Zittwer, Ackermann].
a) Blütenlängsschnitt.

Mit v. Tphs.

fingerdicken, knotigen Wurzelstock scheideförmig entspringen. Der fast ebenso lange Blütenschaft hat Kanten und endet blattförmig. Etwa auf der Hälfte seiner Höhe bildet sich seitlich ein fingerlanger, reichlich blütentragender, grüner Kolben. Die einzelnen Blumen, welche sehr klein sind, haben eine grünlich- bis bräunlichgelbe Farbe.

Der Kalmus blüht erst von Ende Mai oder anfangs Juni bis Juli, darum sind nur einige verfrühte Blümchen an unserm Exemplare erschlossen. Er ist kein heimisches Gewächs, sondern soll aus Indien stammen, von wo ihn Mönche im 15. Jahrhundert seiner Heilkräfte wegen mitgebracht haben. Nun trifft man ihn häufig an sumpfigen, stehenden Gewässern und an Teichen. Sein Samen, in einer rötlichen Beere bestehend, reift selten bei uns.

Früher benutzte man den Kalmus auf Schiffen zur Verbesserung des Trinkwassers. Schnupfer legen heute noch gerne einige Wurzelstückchen davon in ihre Dose. Auch erzählt man sich von außergewöhnlich alt gewordenen Leuten, die ihr hohes Alter der stärkenden Wirkung des Kalmus zuschrieben, den sie ihrer übrigen Nahrung regelmäßig beigaben. Der Glaube an seine große Heilkraft war übrigens in früherer Zeit so stark, daß man sich einbildete, ein Stück Kalmuswurzel, das man sich um den Hals hing, könne vor Krankheiten — namentlich ansteckenden — schützen.

Die Wurzel, die allein zur arzneilichen Verwendung kommt und außen grünlichbraun, innen milchweiß und weich ist, ist mit einem ätherischen Öl gesättigt und enthält außerdem noch hauptsächlich bitteren Extraktivstoff. Sie wirkt erwärmend, anregend und stärkend.

Anwendungen.

1. Innerlich gebraucht — sei es in Tee- und Pulverform oder auch im Ansätze — erstreckt sich die Tätigkeit des Kalmus zunächst auf den Magen, den er erwärmt, stärkt und zur Tätigkeit anregt, wodurch die Verdauung befördert und Appetit hervorgerufen wird. Hierdurch



Alphabetisches Pflanzenverzeichnis.

Name der Pflanze	Gehört nach dem Natürlichen System zur Familie der:	Gehört nach Linné in die Klasse:	Bild auf Seite	Text auf Seite
A.				
Akelei <i>Aquilegia vulgaris</i> , L.	Hahnenfußgewächse Ranunculaceae	XIII	345	339
Alant <i>Inula Helenium</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	331	341
Aloe <i>Aloë vulgaris</i> , L.	Affodill-(Lilien-)gewächse Asphodelaceae	VI	348	353
Andorn <i>Marrubium vulgare</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	261	260
Anis <i>Pimpinella anisum</i> , L.	Doldenpflanzen Umbelliferae	V	360	359
Anserine <i>Potentilla anserina</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XII	229	228
Apfelbaum <i>Pyrus malus</i> , L.	Kernfrüchtler Pomaceae	XII	—	125
Arnika <i>Arnica montana</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	269	271
Attich <i>Sambucus ebulus</i> , L.	Holdergewächse Viburneae	V	172	171
Augentrost <i>Euphrasia officinalis</i> , L.	Rachenblütler Scrophularineae	XIV	429	428
B.				
Baldrian <i>Valeriana officinalis</i> , L.	Baldriangewächse Valerianae	III	296	295
Bärentraube <i>Arctostaphylos officinalis</i> , L.	Heidegewächse Ericaceae	X	214	213
Basilienkraut <i>Ocimum basilicum</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	—	403
Beinwell <i>Symphytum officinalis</i> , L.	Rauhbärtler Boragineae	V	65	204
Benediktenwurz <i>Geum urbanum</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	269	458
Betonie <i>Betonica vulgaris</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	310	306

Name der Pflanze	Gehört nach dem Natürlichen System zur Familie der:	Gehört nach Linne in die Klasse:	Bild auf Tafel	Text auf Seite
Bibernell <i>Pimpinella saxifraga</i> , L.	Doldengewächse Umbelliferae	V	—	364
Birke <i>Betula alba</i> , L.	Birken und Ellern Betulaceae	XXI	—	115
Birnbaum <i>Pirus communis</i> , L.	Kernfrüchtler Pomaceae	XII	—	135
Bitterklee <i>Menyanthes trifoliata</i> , L.	Enziangewächse Gentianae	V	193	194
Bocksbart <i>Tragopogon pratensis</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	—	313
Bockshornklee <i>Trigonella foenum graecum</i> , L.	Schmetterlingsblütler Papilionaceae	XVII	345	344
Boretsch <i>Borago officinalis</i> , L.	Rauhblättrler Boragineae	V	266	379
Brennessel, Gr. <i>Urtica dioica</i> , L.	Nesselgewächse Urticeae	XXI	—	51
Brombeere <i>Rubus fruticosus</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XII	—	218
Brunnenkresse <i>Nasturtium officinale</i> , L.	Kreuzblümmer Cruciferae	XV	47	49
Buche, gemeine <i>Fagus sylvatica</i> , L.	Becher- oder Hüllfrüchtler Capriflorae	XXI	—	112
D.				
Dill <i>Anethum graveolens</i> , L.	Doldenpflanzen Umbelliferae	V	—	359
Dosten, gemeiner <i>Origanum vulgare</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	442	438
E.				
Eberwurz <i>Carlina acaulis</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	457	456
Ehrenpreis, echter <i>Veronica officinalis</i> , L.	Rachenblütler Scrophulariae	II	254	253
Eibisch, gebräuchlicher <i>AJthaea officinalis</i> , L.	Malvengewächse Malvaceae	XVI	388	387
Eiche, Stiel- Quercus <i>pedunculata</i> , Q. Robur, L.	Becherfrüchtler Cupuliferae	XXI	—	105
Eisenkraut, gemeinses <i>Verbéna officinalis</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	II	310	309

Engelwurz, gebräuchliche <i>Angelica Archangelica</i> , L.; <i>Archangelica officinalis</i>	Doldengewächse Umbelliferae	V	292	291
Enzian Gentiana; <i>G. lutea</i> , L.; pneumonanthe, etc.	Enziangewächse Gentianae	V	277 281	276 279
Efeu, gemeiner <i>Hedera helix</i>	Efeugewächse Hederaceae	V	—	70
Erdbeere, Wald- <i>Fragaria, vesca</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XII	—	171
Erdrach <i>Fumaria officinalis</i> , L.	Erdrachgewächse Fumariaceae	XVII	254	258
Esche, gemeine <i>Fraxinus excelsior</i> , L.	Ölbaumgewächse Oleaceae	II	121	118
F.				
Farnkraut, Wurmfarn <i>Aspidium filix mas</i> , L.	Farnkräuter Filices	XXIV	459	460
Faulbaum <i>Rhamus Frangula</i> , L.	Kreuzdorngewächse Rhamnaceae	V	181	180
Fenchel <i>Foeniculum vulgäre</i> , L.	Doldengewächse Umbelliferae	V	360	359
Fichte <i>Pinus abies</i> , L.	Nadelhölzer Abietineae	XXI	103	100
G.				
Gänseblümchen <i>Bellis perennis</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	—	41
Gauchheil <i>Anagallis arvensis</i> , L.	Schlüsselblumengewächse Primulaceae	V	435	434
Ginster Genista; <i>G. tinctoria</i> ; <i>G. germanica</i> , L.	Schmetterlingsblütler Papilionaceae	XVII	175	174
Gundelrebe, gemeine <i>Glechoma hederacea</i> , L.	Lippenblütlergewächse Labiatae	XIV	44	43
H.				
Hanf, gemeiner <i>Cannabis sativa</i> , L.	Nesselgewächse Urticeae	XXII	—	58
Hartriegel, gelbblühender <i>Cornus mascula</i> , L.	Efeugewächse Hederaceae	IV	139	138

Name der Pflanze	Gehört nach dem Natürlichen System zur Familie der:	Gehört nach Linné in die Klasse:	Bild auf Tafel	Text auf Seite
Haselwurz <i>Asarum europaeum</i> , L.	Haselwurzgewächse Asarinaeae	XI	74	67
Hauhechel <i>Ononis spinosa</i> , L.	Schmetterlingsblütler Papilionaceae	XVII	175	178
Heidelbeere, gemeine <i>Vaccinium myrtillus</i> , L.	Heidelbeergewächse Vaccineae	VIII	214	210
Himbeere, gemeine <i>Rubus idaeus</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XII	—	216
Hirtentäschel <i>Capsella Bursa pastoris</i>	Kreuzblümmer Cruciferae	XV	47	46
Holunder, gemeiner <i>Sambucus nigra</i> , L.	Geisblattgewächse Caprifoliaceae	V	—	164
Hopfen <i>Humulus lupulus</i> , L.	Nesselgewächse Urticeae	XXII	—	55
Huflattich, gemeiner <i>Tussilago farfara</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	39	38
I.				
Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i> , L.	Johanniskrautgewächse Hypericinæae	XVIII	445	444
K.				
Kalmus <i>Acorus Calmus</i> , L.	Kalmusartige Gewächse Orontiaceae	VI	197	196
Kamille, echte <i>Matricaria chamomilla</i> , L.	Korbblütler Compositæ	XIX	418	417
Kapuzinerkresse, große <i>Tropaeolum majus</i> , L.	Kapuzinerkressen Tropaeoleæ	VIII	—	335
Kiefer, gemeine, oder Föhre <i>Pinus silvestris</i> , L.	Nadelhölzer Abietinæae	XXI	103	102
Kirsche, Sauer- und Süß- Prunus cerasus u. P. avium, L.	Steinfrüchtler Amygdaleæ	XII	—	131
Knabenkraut, Helm- und weißes Orchis militaris u. O. bifolia, L.	Knabenkrautgewächse Orchidæae	XX	188	187
Knöterich, Gattung <i>Polygonum</i>	Knöterichgewächse Polygoneæ	VIII	237 + 240	233
Königskerze, gelbe <i>Verbascum Thapsus</i> , L.	Braunwurzgewächse Scrophulariæae	V	382	381

Name der Pflanze	Gehört nach dem Natürlichen System zur Familie der:	Gehört nach Linne in die Klasse:	Bild auf Tafel	Text auf Seite
Koriander <i>Coriandrum sativum</i> , L.	Doldengewächse Umbelliferae	V	—	365
Kreuzblume <i>Polygala amara</i> , L.	Bitterlinge Polygaleae	XVII	193	192
Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i> , L.	Kreuzdorngewächse Rhamneae	V	181	142
Kümmel <i>Carvum carvi</i> , L.	Doldengewächse Umbelliferae	V	360	359
L.				
Lärche <i>Pinus Larix</i> , L.	Nadelhölzer Abietineae	XXI	93	92
Lavendel <i>Lavandula Spica</i> , Var. a. L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	393	397
Liebstöckl, <i>Ligusticum Levisticum</i> , L.; <i>Levisticum officinale</i> , Koch	Doldengewächse Umbelliferae	V	—	366
Linde, Sommer- <i>Tilia europaea</i> , L.	Lindengewächse Tiliaceae	XIII	—	159
Löffelkraut <i>Cochlearia officinalis</i> , L.	Kreuzblümmer Cruciferae	XV	372	371
Löwenzahn <i>Leontodon Taraxacum</i> , L.; <i>Taraxacum officinale</i> , W.	Korbblütler Compositae	XIX	35	34
Lungenkraut <i>Pulmonaria officinalis</i> , L.	Rauhblättler Boragineae	V	65	64
M.				
Malve, wilde <i>Malva silvestris</i> , L.	Malvengewächse Malvaceae	XVI	388	387
Mandelbaum <i>Amygdalus communis</i> , L.	Steinfrüchtler Amygdaleae	XII	142	141
Meerrettich <i>Cochlearia armoracia</i> , L.	Kreuzblümmer Cruciferae	XV	—	374
Melisse, Zitronen- <i>Melissa officinalis</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	408	407
Mistel <i>Viscum album</i> , L.	Mistelgewächse Loranthaceae	XXII	74	73
Moos, Isländisches <i>Cetraria islandica</i> , L.	Flechten Lichenes	XXIV	—	464

Name der Pflanze	Gehört nach dem Natürlichen System zur Familie der:	Gehört nach Linné in die Klasse:	Bild auf Tafel	Text auf Seite
N.				
Natternköpfchen <i>Echium vulgare</i> , L.	Rauhblättrler Boragineae	V	266	265
Nelkenwurz <i>Geum urbanum</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XII	269	268
Nußbaum, welscher <i>Juglans regia</i> , L.	Nußbaumgewächse Juglandeae	XXI	—	154
O.				
Odermennig <i>Agrimonia eupatoria</i> , L.	Rosenblütler Rosaceae	XI	429	431
Olivenbaum, Ölbaum <i>Olea europaea</i> , L.	Ölbaumgewächse Oleinae	II	106	147
P.				
Pappel, Schwarz- <i>Populus nigra</i> , L.	Weidengewächse Lalicinse	XXII	88	87
Petersilie, gewöhnliche <i>Petroselinum sativum</i> , L.	Doldenpflanzen Umbelliferae	V	—	367
Pfefferminze <i>Mentha piperita</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	408	405
Pfirsichbaum <i>Amygdalus persica</i> , L.	Steinfrüchtler Amygdaleae	XII	142	145
Pflaumenbaum, gemeiner <i>Prunus domestica</i> , L.	Steinfrüchtler Amygdaleae	XII	—	135
Q.				
Quecke <i>Trichticum repens</i> , L.	Gräser Gramineae	III	460	466
Quendel <i>Thymus Serpyllum</i> , L.	Lippenblütler Labiatae	XIV	399	401
Quitten <i>Pyrus Cydonia</i> , L.	Apfelgewächse oder Kernfrüchtler/ Pomaceae	XII	137	136
R.				
Rainfarn, gemeiner <i>Tanacetum vulgare</i> , L.	Korbblütler Compositae	XIX	449	448

Raute, Garten-	Rautengewächse	X	331	330
Ruta graveolens, L.	Rutaceae			
Rhabarber	Knöterichgewächse	IX	348	347
Rheum officinale	Polygonaceae			
Ringelblume	Korbblütler	XIX	—	336
Calendula officinalis, L.	Compositae			
Rose, wilde	Rosenblütler	XII	—	322
Rosa canina etc., L.	Rosaceae			
Rosmarin	Lippenblütler	XIV	393	392
Rosmarinus officinalis, L.	Labiatae			
S.				
Sauerampfer	Knöterichgewächse	VI	—	244
Rumex acetosum, L.	Polygonaceae			
Sauerdorn	Berberitzengewächse	VI	139	184
Berberis vulgaris, L.	Berberidaceae			
Sauerklee, gemeiner	Sauerkleegewächse	X	—	208
Oxalis acetosella, L.	Oxalidaceae			
Salbei, gemeiner	Lippenblütler	XIV	411	413
Salvia officinalis, L.	Labiatae			
Schachtelhalm	Schaftfarne	XXIV	202	201
Equisetum arvense, L.; silvaticum etc.	Equisetaceae			

Schafgarbe	Korbblütler	XIX	296	301
Achillea, millefolium, L.	Compositae			
Schlehdonn	Steinfrüchtler	XII	—	77
Prunus spinosa, L.	Amygdaleae			
Schlüsselblume	Schlüsselblumenge-wächse	V	31	30
Primula veris, L.	Primulaceae			
Senf, schwarzer und weißer	Kreuzblümmer	XV	372	376
Sinapis nigra et alba, L.	Cruciferae			
Steinklee, gelber	Schmetterlingsblütler	XVII	432	435
Melilotus officinalis, L.	Papilionaceae			
Stieffüterchen	Veilchengewächse	V	23	27
Viola tricolor, L.	Violarieae			
T.				
Tanne	Nadelhölzer	XXI	103	101
Pinus picea, L.	Abietineae			
Taubnessel, weiße und andere	Lippenblütler	XIV	261	264
Lamium album etc., L.	Labiatae			
Tausendguldenkraut	Enziangewächse	V	438	437
Gentiana Centaurium, L.	Oentianese		24	181
Tormentillfingerkraut	Rosenblütler	XII		231
Potentilla Tormentilla, L.	Rosaceae			
Thymian	Lippenblütler	XIV	399	398

<i>Thymus vulgaris</i> , L.	Labiatae				
V.					
<i>Veilchen</i>	Veilchengewächse	V	23	22	
<i>Viola odorata</i> , L.	Violarieae				
W.					
<i>Wachholder</i>	Zypressen	XXII	93	92	
<i>Juniperus communis</i> , L.	Cupressinae				
<i>Waldmeister</i>	Sternblätterigen Gewächse	IV	—	206	
<i>Asperula odorata</i> , L.	Stellatae				
Wegerich, Spitz- und andere	Wegerichgewächse	IV	246+250	245+248	
<i>Plantago lanceolata</i> , L. etc.	Plantagineae				
Wegwarte	Korbblütler	XIX	445	452	
<i>Cichorium Intybus</i> , L.	Compositae				
Weide, gemeine und andere	Weidengewächse	XXII	88	84	
<i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , L.	Salicinae				
Wermut	Korbblütler	XIX	418	420	
<i>Artemisia Absinthium</i> , L.	Compositae				
Wiesenschaumkraut	Kreuzblümler	XV	—	51	
<i>Cardamine pratensis</i> , L.	Cruciferae				
Y.					
Ysop	Lippenblütler	XIV	411	410	
<i>Hyssopus officinalis</i> , L.	Labiatae				



Alphabetisches Textverzeichnis.

(Die Nummern bedeuten die Seitenzahl.)

- A.
Abführmittel Seite 68, 72, 79, 114, 121, 135, 146, 166, 182, 183, 308, 349, 354, 358, 378.
Abkühlung, zu schnelle, siehe Erkältung, Frost 166.
Absonderung 69, 79, 97, 192, 363, 415, 467.
Abscheidungen,
Ausscheidungen 34, 95, 130, 167, 176, 178, 244, 342, 349, 432, 440.
Abspannung 102, 283.
Abweichen 86, 109, 144, 167, 131. (siehe auch Durchfall).
Apfelsaft 130.
Anschwellungen 91, 104, 243, 274, (siehe auch Geschwulsten, Beulen).
Ansteckungsgefahr 96.
Apathie 400.
Appetit, Beförderung des, 55, 69, 97, 127, 144, 157, 186, 198, 219, 284, 293, 333, 357, 369, 377, 395, 398, 415, 440.
Asthma 203, 231, 296, 328.
Atem, übelriechender, 268, 271, 406, (siehe auch Geruch, übler).
Atmungsbeschwerden, allgemeine, 333, 386.
Atmungsbeschwerden, plötzliche, 378.
Aufstoßen 92, 256.
Aufschürfungen 91, 162 (siehe auch Quetschungen)
Auge, blaues 274.
Augendämpfe 264, 363.
Augenentzündungen 36, 61, 138, 217, 354, 370, 386, 391, 412, 430, 455.
Augenschwäche 44, 232, 430.
Augen, triefende, 217, 354, 370, 386.
Augenwasser 354, 363, 412, 423.
Ausdünstungen, schädliche, 96 (siehe auch Ansteckungsgefahr, Ausscheidungen).
Ausschlag 28, 36, 50, 102, 118,

- 207, 220, 244, 259, 263, 275, Blutspeien 48, 64, 66, 136, 203,
340, 343, 440, 467. 230, 304, 308, 406.
- Ausscheidungen 36, 95, 178.
(siehe auch Abscheidungen).
- Auszehrung 162, 304.
- B.
- Bäder, stärkende, usw. 102,
203, 304, 334, 395, 397, 407,
412, 419, 443, 451.
- Bandwurm 157, 362.
- Bauchschmerzen 149, 304,
305, 366, 419 (siehe auch
Grimmen, Leibscherzen,
Unterleibskrämpfe).
- Betäubung 295, 298.
- Bettnässen 215 352.
- Beulen 274.
- Biß giftiger Tiere 149.
- Blähungen 25, 92, 97, 157,
256, 294, 298, 306, 340, 343,
362, 365, 366, 369, 398, 406,
407, 415, 419.
- Blasenentzündung 60.
- Blasenleiden 80, 102, 203, 215,
230, 249, 469.
- Blasenstein 179, 230, 329.
- Bleichsucht 104, 130, 134,
195, 199, 283, 304, 343, 448
(Blutarmut).
- Blutandrang 304, 333, 378, 440.
- Blutfluß 53, 76, 138, 203, 232,
242, 264, 267, 270, 303.
- Blutreinigung 28, 36, 53, 55,
96, 118, 162, 166, 179, 186,
195, 220, 259, 264, 305, 333,
343, 352, 381.
- Blutsturz 54, 140.
- Blutumlauf, unregelmäßiger,
gestörter, 76, 199, 369.
- Blutungen aus Nase und
Wunden 48, 242.
- Blutvergiftung 251, 346.
- Brand (brandige Geschwüre)
199, 312, 423, 452 (siehe
auch Geschwüre).
- Brandwunden 50, 91, 162, 166,
355, 448.
- Bräune (Hals) 156, 243, 334,
374, 378, 404, 416.
- Brechmittel 68, 114, 308, 378,
419.
- Brechreiz 92.
- Brustkatarrh 263, 341, 386.
- Brustkrebs 338.
- Brustkrampf 375.
- Brustleiden 192, 249, 264, 465
(siehe Brustübel, Katarrh,
Brustverschleimung).
- Brustübel 40, 45, 192, 256,
298, 337, 375, 389.
- Brustverschleimung 53, 64,
256, 262, 293, 304, 308, 362,
366, 375, 386, 390, 412, 447,
458, 467.
- Brustschwäche 104, 343.
- C.
- Cholera 165.
- D.
- Dämpfe 96, 203, 251, 264,
305, 363, 391, 420.

- Darmblutungen 109.
Darmkatarrh 357.
Durchfall 54, 55, 86, 80, 86,
109, 110, 135, 136, 140, 156,
157, 190, 191, 211, 216, 217,
220, 230, 232, 242, 249, 270,
271, 283, 298, 299, 304, 328,
343, 386, 465 (siehe auch
Abweichen).
Durststillende Mittel 130,
133, 140 (siehe Kühlgetränke).
Drüsen 109, 158, 179, 242,
337, 370, 420.
Drüsenverhärtung 179, 338.
E.
Eiterbeulen 110, 209.
Eiterungen 110, 162, 209, 337,
338, 346, 355, 419, 443
(siehe Eiterbeulen).
Engbrüstigkeit 40, 343 (siehe
Asthma).
Entzündungen 72, 91, 96, 166,
209, 264, 338, 346, 381, 454,
467.
Epilepsie 76, 333.
Erbrechen 162, 186, 270, 337,
406, 409.
Erkältungen 144, 270, 419
(siehe auch Frost, Abkühlung,
Magenerkältung usw.).
Ermattung 283.
Ermüdung 60, 61.
Erschlaffung 283.
Erschütterungen 274.
Erstickung, Anfall von, 375.
F.
- Fall 274.
Fäulnis 68, 423, 452.
Fieber, Mittel gegen das, 56,
79, 114, 121, 130, 146, 185,
209, 220, 275, 284, 346, 356,
381, 386, 404, 415, 423, 440
(siehe auch Wechselseitiger Fieber).
Fieberfrost 162.
Fisteln 304.
Flechten 55, 60, 102, 118,
146, 157, 158, 217, 440
(siehe auch Ausschläge,
Hautunreinigkeiten).
Fleisch, wildes, 212, 243, 386.
Frauenkrankheiten 304.
Frost 220, 283, 419.
Frostbeulen 104, 109, 221, 304.
Frühjahrskuren 36, 45, 118,
166, 220, 222, 249, 259, 305,
333, 374, 455.
Füße, offene, 40, 55, 346.
G.
Gallensteinleiden 149, 356, 422.
Gase 199, 293, 358, 359, 362.
Gedärme, Verschleimung der,
304, 412.
Gegengift 149, 150, 244.
Gehör, schlechtes, 264.
Gelbsucht 45, 50, 56, 61, 68,
186, 195, 207, 230, 244, 259,
262, 283, 312, 343, 422, 454,
467.
Gelenkrheumatismus 104, 243,
401.
Gemüse, gesundes, stärkendes,
reinigendes, 41, 42, 53, 222.

- Gemütskrankheiten 398.
Gerstenkörner 138.
Geruch, übler, aus dem Mund, 96 (siehe auch Atem, übelriechender).
Geschmack, bitterer, im Munde, 36.
Geschwulsten 25, 40, 61, 144, 191, 267, 283, 346, 390, 434 (siehe auch Anschwellungen, Beulen).
Geschwüre 40, 54, 55, 72, 96, 102, 110, 118, 138, 147, 151, 156, 158, 162, 196, 203, 205, 217, 232, 242, 243, 263, 283, 284, 303, 304, 312, 334, 337, 344, 346, 354, 366, 386, 390, 396, 398, 412, 415, 416, 420, 423, 437, 441, 452, 458 (siehe auch Mund-, Magen-, Hals- und andere Geschwüre).
Gicht 32, 91, 104, 118, 121, 130, 176, 179, 195, 199, 200, 220, 243, 283, 299, 304, 359, 375, 407, 412, 451.
Gichter 419.
Glieder, erfrorene, 376 (siehe auch Frostbeulen).
Gliederschmerz 32, 274, 334, 396, 412 (siehe auch Gicht, Rheumatismus).
Grießleiden 95, 118, 130, 176, 203, 207, 220, 312.
Grießstein 329.
Grimmen 157, 217, 293, 362, 366, 400, 406
(siehe auch Bauchweh, Unterleibskrämpfe.)
Grind 45, 80.
Gurgelwasser 25, 80, 86, 138, 156, 179, 217, 232, 242, 243, 257, 328, 346, 363, 365, 374, 367, 378 386, 390, 404, 415, 420.
H.
Haar, Stärkung des Haarbodens, 157, 334.
Haarfärbemittel 157.
Hals, dicker, 110.
Halsentzündungen 138, 156, 212, 386, 415.
Halsgeschwüre 80, 110, 232, 243, 256, 334, 346, 390, 412.
Halsverschleimung 251, 415, 432.
Halsweh 25, 179, 363, 365, 366, 415, 416, 432, 443.
Hämorrhoiden 220, 455.
Hämorrhoidenblutungen 275, 304.
Harnabgang, Beförderung des, 48, 97, 118, 121, 166, 201, 259, 358, 458.
Harnbrennen 404.
Harnbeschwerden 60, 80, 135, 215, 304, 366.
Harnverhaltung 97, 215.
Harnwerkzeuge, Katarrh der, 304.
Harnwerkzeuge, Erhitzung der, 45.
Hartleibigkeit 55, 222
(siehe auch Leib, harter,

- Verstopfung).
- Haut, aufgerissene, 144 (siehe auch Schrunden).
- Hautkrankheiten 36, 146, 217, 223, 244, 258, 263, 343.
- Hautunreinigkeiten 28, 36, 50, 80, 104, 118, 151, 157, 259, 263, 275, 270, 440, 467
- Heiserkeit 64, 130, 144, 256, 275, 358, 363, 365, 367, 386, 390.
- Herbstkuren 451, 455 (siehe auch Frühjahrskuren).
- Herzklopfen 333, 359, 398, 409.
- Herzleiden 395.
- Herzwassersucht 395.
- Hitze, starke, 166, 220, 346.
- Hornhautflecken 61.
- Hühneraugen 338.
- Hunger starker, 283.
- Husten 24, 40, 64, 66, 68, 130, 134, 149, 150, 162, 205, 256, 312, 328, 329, 340, 342, 350, 362, 386, 387, 404, 415, 432, 443.
- Husten, Keuch, 24, 329, 356, 420 (siehe auch Husten).
- Hypochondrie 195, 199, 298, 304, 398, 406, 409.
- Hysterie 298, 333, 406, 423.
- I.
- Insektenstich, Insektentod 149, 251, 274, 358.
- K.
- Kältegefühl 440 (siehe auch Erkältungen, Frost).
- Katarrh der Brust, Lunge usw. 25, 40, 134, 205, 249, 350, 364, 386, 390.
- Keuchen 64, 66 (siehe Engbrüstigkeit).
- Knochenbruch 205.
- Knochenfraß 199.
- Kolik 343, 391, 406, 419 (siehe Grimmen, Unterleibsschmerzen).
- Kongestionen 419 (siehe auch Blutandrang).
- Konvulsionen 419 (siehe auch Krämpfe).
- Kopfweh 26, 92, 300, 312, 333, 355, 375, 378, 398, 400, 407, 447 (siehe auch Migräne).
- Kräfteverlust 304 (siehe auch Schwäche).
- Krämpfe, allgemeine, 76, 230, 298, 304, 305, 359.
- Krämpfe (Haut-) 298.
- Krampfhaften 329.
- Kräuze 72, 243, 334, 343, 400.
- Kräuterkissen 400, 402, 407, 412, 433.
- Kräuterkuren 222, 259 (siehe auch Frühjahrs- und Herbstkuren).
- Kräuterwein 441.
- Krebs 156, 199, 203, 337, 338, 396.
- Kühlgetränke 133, 140, 166, 185, 169, 220, 404.
- L.

- Lähmungen 199, 274, 299,
375, 396, 404.
- Leberflecken 370.
- Leberleiden 36, 95, 162, 176,
447, 454, 455.
- Leberreinigung, siehe
Leberleiden usw. 207, 415,
419, 422, 432, 434, 440, 454.
- Leberverhärtung 262, 434, 437,
467.
- Leberverschleimung 36, 55.
- Leerverstopfung 220, 222,
259, 304, 312, 366, 437.
- Leib, harter, 55, 222, 443
(siehe auch Hartleibigkeit,
Verstopfung).
- Leibscherzen 45, 48, 144,
149, 164, 294, 300, 362,
373, 375, 400, 402,
419 (siehe auch Grim-
men, Bauchschmerzen,
Unterleibskrämpfe).
- Lippen, gesprungene, 275 (siehe
auch Schrunden und Haut,
aufgerissene).
- Luftröhrenverschleimung 293,
364.
- Lungenkatarrh 144, 256, 262,
342, 415.
- Lungenentzündung 144.
- Lungenleiden 40, 45, 194,
205, 264, 312, 328, 384,
415, 465 (siehe auch
Lungenschwindsucht).
- Lungenschwindsucht 144, 304,
414.
- Lungenverschleimung 53, 102,
- 192, 249, 264, 293, 308, 375,
386, 390, 415, 447, 458.
- M.
- Magenblutungen 109.
- Magenbrennen 293.
- Magendrücke 283, 293, 447,
454.
- Magenerkältung 293.
- Magenerschlaffung 80, 450.
- Magenkrampf 162, 298, 300,
337, 375, 400, 402, 406, 419,
443, 451.
- Magenleiden 36, 192, 195, 270,
422.
- Magenreinigung 55, 430, 454.
- Magensäuren 283.
- Magenschmerz 378.
- Magenschwäche 80, 95, 195,
220, 256, 270, 283, 293, 304
349, 359, 362, 369, 395, 400,
402, 407.
- Magenübel 186, 194, 199, 362,
440.
- Magenverschleimung 36, 144,
249, 256, 270, 293, 343, 395,
412, 454.
- Magenverstimmung 298.
- Magenwinde 422, 440.
- Mandelanschwellung 86, 232,
242, 328, 412.
- Mastdarmfisteln 110.
- Mastdarmvorfall 110.
- Melancholie 195, 199, 423.
- Menstruation, gestörte, 217,
262, 304, 366, 406, 409, 419,
448, 451.-

- Menstruation, zu starke, 48, 217, 304.
- Migräne 32, 162, 298, 409 (siehe auch Kopfweh).
- Milchabsonderung 362, 415.
- Milchschorf 28, 80, 259.
- Milzverhärtung 434, 467.
- Milzverschleimung 50, 55, 176, 432.
- Milzverstopfung 220, 259, 304, 312, 366, 454.
- Mundfäule 212, 217, 376, 396, 404, 415.
- Mundgeruch, übler, 422 (siehe auch Atem, übler Geruch).
- Mundgeschwüre 256, 390, 396, 412.
- Mundwasser 186, 230, 232, 243, 274, 334, 346, 374, 415.
- N.
- Nährmittel 190, 220.
- Nase, böse, 275.
- Nasenbluten 54, 61, 80, 104, 203.
- Nervenerregung 419.
- Nervenschwäche 32.
- Nervenverstimmung 406, 423. (siehe auch Hypochondrie, Hysterie).
- Nierenleiden, Nierenentzündung 60, 80, 95, 102, 118, 230, 243, 329, 415, 419, 432, 434, 440, 454, 467.
- Nierenstein 50, 60, 95, 230, 329.
- Nierenverschleimung 162, 369.
- Nierenverstopfung (-anschopfung) 312, 369, 437.
- Niesmittel 68.
- O.
- Ohnmacht 283, 398, 404.
- Ohrendämpfe 264, 305, 391, 420.
- Ohren, eiternde (siehe Eiterungen).
- Ohrenentzündungen 404.
- Ohrenfett 144.
- Ohrenkrampf 144.
- Ohrenreißer 144.
- Ohrensausen 144, 375, 378.
- Ohrenweh 263, 308, 409.
- Ohrenschmerz, rheumatisch 144, 409.
- P.
- Pappelsalbe 91.
- Pappelspiritus 91.
- Pflaster 153, 157, 243, 434.
- Q.
- Quetschungen 91, 147, 205, 273, 370, 396, 448.
- R.
- Rachengeschwüre 243 (siehe auch Mund- und Halsgeschwüre).
- Rachenkatarrh 212.
- Räude 182, 343 (siehe auch Krätze).
- Reinigung, monatliche (siehe Menstruation).
- Rheumatismus 54, 60, 96, 102, 118, 119, 121, 176, 179, 243, 275, 304, 359, 375, 378, 396,

- 401, 402, 407, 412, 451.
Rosenessig 328.
Rosenhonig 328.
Rosenwasser 328.
Rotlauf 40, 61, 164, 167, 267,
312, 370.
Rotzkrankheit der Pferde 157.
Rückenschmerzen 375.
Ruhr 48, 66, 157, 186, 205,
211, 212, 217, 230, 232, 242,
264, 391.
S.
Salat 37, 42, 40, 45, 49, 56, 66,
206, 209, 222, 271, 335, 359,
373.
Säuren 199, 283, 284 (siehe
auch Magensäuren).
Seitenstechen 378.
Schlaflosigkeit 32, 56, 144, 299.
Schlaffheit 262.
Schlaganfall 398, 404.
Schlagfluß 274, 299, 376.
Schleimabsonderung 359, 467.
Schleimanhäufung 68, 95.
Schleimfluß 215, 242, 249,
270, 303, 404.
Schleimhauttätigkeit,
Beförderung der, 298.
Schleimlösung, Mittel zur, 205.
Schnittwunden 122.
Schnupfen 212, 415, 432.
Schönheitsmittel 145, 305.
Schrecken 274.
Schrunden 138, 304, 404, 448.
Schürfungen 91, 162, 448.
- Schwäche, allgemeine und be-
sondere, 102, 103, 162, 195,
262, 270, 275, 283, 303, 304,
333, 343, 402, 412, 419, 465.
Schwäche, nervöse, 32, 274,
407 (siehe auch Nerven-
schwäche).
Schweißtreibende Mittel 96,
162, 166, 337, 340, 406, 456.
Schweiß, nächtlicher, 415.
Schweiß, zurückgetretener, 166,
298, 415.
Schwermut 195, 199 (siehe
Hypochondrie, Melancholie).
Schwielen 338.
Schwindel 32, 36, 249, 298,
333, 375, 378, 409.
Schwinden 454.
Schwindsucht 40, 162, 194,
256, 262.
Schwitzen, allgemeines und
Fuß- 110, 118.
Skorbut 50, 55, 102, 118, 186,
199, 259, 335, 343, 373, 374,
375, 378.
Skrofeln 50, 55, 95, 102, 118,
151, 156, 158, 176, 195, 199,
209, 258, 283, 335, 337, 338,
400, 419, 463.
Sodbrennen 92, 440.
Sommersprossen 370, 376.
Sonnenbrand 376.
Speichelabsonderung 79.
Star, schwarzer, 274.
Starrkrampf 230, 298, 300.
Steifheit der Glieder 274.

- Steinleiden 45, 95, 118, 130, 176, 203, 205, 215, 220, 242, 243, 251, 312, 366.
- Stockungen im Unterleib 220, 258, 337, 373.
- Stoffwechsel, Beförderung des, 352, 358.
- Stöße 273.
- Sturz 274.
- Sumpfieber 299.
- T.
- Träufaugen 217, 354, 370, 386 (siehe auch Augen, triefende).
- Typhus 185.
- U.
- Übelkeiten 283, 406, 422.
- Übermüdung 275, 334.
- Überröte 40, 167 (siehe auch Rotlauf).
- Umschläge 26, 72, 196, 203, 217, 230, 304, 334, 338, 346, 354, 390, 398, 402, 412, 441.
- Unruhe 144.
- Unterleibsentzündungen 467.
- Unterleibskrämpfe (-schmerzen) 162, 293, 298, 333, 362, 409, 412, 443, 451
- Unterleibsschwäche 220, 362, 400.
- Unterleibsstockungen 220, 258, 337, 373, 437, 467.
- Unwohlsein, allgemeines, 304.
- Urinabsonderung 97.
- Urinverhaltung 97.
- V.
- Verbrennungen 104, 149.
- Verdauung, schwache, 195, 222, 256, 259, 270, 304, 333, 343, 352, 353, 362, 369, 398, 406, 409, 412, 450, 454.
- Verdauung, gestörte, 162, 195, 350, 365, 415, 422, 467.
- Verdauung, Beförderung der, 36, 92, 97, 130, 144, 195, 244, 282, 284, 350, 359, 362, 363, 395, 430, 432, 440, (siehe auch Verdauung, schwache).
- Vergiftungen 109, 251, 275, 293, 378.
- Verhärtungen 434, 467 (siehe auch Geschwüsten, sowie Leber-, Milz-, Nieren-).
- Verletzungen 144, 337.
- Verrenkungen 274.
- Verschleimungen (siehe Magen-, Nieren-, Leber-, Hals-, Brust-) 36, 249, 251, 264, 304, 365, 412, 415, 432, 447, 458.
- Verstauchungen 91, 273.
- Verstopfungen 36, 55, 149, 220, 340 (siehe auch Leber-, Milz-, Nieren-).
- Verwundungen 91, 104, 273, 337 (siehe auch Wunden).
- Vollblütigkeit 220.
- W.
- Warzen 338.
- Waschungen, allgemeine, 203, 217, 343, 398, 412, 419, 432, 441, 451.
- Waschwasser 328, 458.

- Wassersucht 50, 53, 56, 60, 61, 68, 96, 118, 165, 166, 173, 176, 179, 192, 194, 195, 196, 199, 201, 356, 369, 375, 395, 423, 437. Zittern 32, 102 (flehe auch Nerven). Zugpflaster 157. Zungenverletzung 274, 365.
- Wechselfieber 45, 48, 79, 86, 114, 118, 121, 130, 146, 195, 196, 200, 230, 249, 270, 282, 284, 299, 305, 308, 369, 395, 419, 422, 451.
- Wehen 217.
- Weißfuß 136, 230, 264, 333, 395.
- Wiederbelebungsversuche 378.
- Wunden 48, 49, 66, 72, 122, 162, 205, 242, 249, 263, 304, 338, 354, 386, 396, 398, 402, 419, 423, 432, 437, 448, 458
- Wundsein, Wundstreupulver 110, 275.
- Würmer 56, 68, 146, 157, 243, 283, 299, 334, 350, 356, 358, 362, 378, 423, 451.
- Z.
- Zahnfleisch, lockeres, eiterndes, 87, 110, 200, 230, 232, 242, 271, 274, 328, 334, 346, 412.
- Zahngeschwüre 80, 87, 218, 412, 416.
- Zahnpulver 416.
- Zahnweh 110, 230, 251, 274, 365, 375, 378, 409, 443
- Zäpfchenverlängerung 86, 110, 232, 416.
- Zäpfchenerschlaffung 365.
- Zerschlagenheit der Glieder 274.

Quellenangabe.

Zur Verfassung dieses Buches wurden vorzüglich benutzt:

- Dr. G. H. Zeller, „Monatsbilder“.
- Dr. Fr. Lorinser, „Buch der Natur“, 4. Band: Botanik.
- Ulsamer, „Hausapotheke“.
- S. Kneipp, „Meine Wasserkur“ und „Pflanzenatlas“.
- K. A. Schönlé, „Naturgeschichte“ (Botanik).
- Dr. F. Wimmer, „Grundriß der Naturgeschichte“: Pflanzenreich.
- H. Bock, „Kräuterbuch“ von 1551.
- A. Ritter v. Perger, „Deutsche Pflanzensagen“,

und außerdem noch verschiedene einschlägige Notizen, Artikel und Aufsätze aus der Feder der bekanntesten und besten Autoren des In- und Auslandes.

Verlagsverzeichnis

Geplant für 2024/2025 Bestellbar über Ihre Buchhandlung

Schimpfky, Richard:

Unsere Heilpflanzen in Wort und Bild für jedermann, ihr Nutzen u. ihre Anwendung in Haus u. Familie, mit 92 naturtreuen Pflanzenbildern

Ersterscheinen 1893,

Reprint der Auflage von 1926

978-3-98979-259-3

Softcover

978-3-98979-260-9

Hartcover

Schimpfky, Richard:

Unsere Heilpflanzen in Wort und Bild für jedermann, ihr Nutzen u. ihre Anwendung in Haus u. Familie Teil 2 Mit 48 naturtreuen Pflanzenbildern

Reprint von 1900

978-3-98979-261-6

Softcover

978-3-98979-262-3

Hartcover

Schimpfky, Richard:

Deutschlands wichtigste Giftgewächse in Wort und Bild, nebst e. Abh. über Pflanzengifte Mit 27 naturtreuen Pflanzenbildern

Reprint von 1893

978-3-98979-263-0

Softcover

978-3-98979-264-7

Hartcover

Dr. med A. Kühner:
Kurerfolge mit Haus-
Heil- und Volksmitteln Nach der neuen Lehre vom Leben
Reprint der Ausgabe von 1911

978-3-98979-265-4 Softcover
978-3-98979-266-1 Hartcover

Dr. med Emmet Densmore:
Wie die Natur heilt –
Inbegriff eines neuen Systems der Hygiene und der Lehre von der
natürlichen Nahrung des Menschen (siehe nachfolgende Text der
damaligen original Verlagswerbung)

Reprint der Ausgabe von 1893

978-3-98979-267-8 Softcover
978-3-98979-268-5 Hartcover

Dr. med Emmet Densmore:
Die natürliche Nahrung des Menschen –
Eine kurze Darstellung der Hauptargumente gegen den gebrauch von
Brot, Cerealien, Hülsenfrüchten und allen sonstigen stärkemehlhaltigen
Nahrungsmitteln

Reprint der Ausgabe von 1894

978-3-98979-269-2 Softcover
978-3-98979-270-8 Hartcover

Wie die Natur heilt.

(Nachfolgender Text der Original Verlagswerbung aus dem Jahre 1894)

von Dr. med. Emmet Densmore.

Mit zwei Stahlstichportraits

Ein Leuchtturm auf dem Gebiete der Hygiene und der Ernährungsreform — so kann mit Recht das Buch eines wahren Menschenfreundes, des amerikanischen Arztes Dr. med. Emmet Densmore genannt werden, welches er unter Mitwirkung seiner Gattin,

Dr. med. Helene Densmore, geschrieben hat

„Die Natur allein ist der wahre Führer“ „Es ist eben so natürlich gesund zu sein, wie es natürlich ist, geboren zu sein.“ Diese Sätze enthalten die Prinzipien, welche den Verfasser bei seinen Forschungen geleitet haben. Mit dem Scharfsinn eines Indianers auf dem Kriegspfade folgt er den in dem Urwalde von Irrtümern und verworrenen Begriffen oft nur mühsam erkennbaren Pfaden der Natur, und die aus seinen Beobachtungen gezogenen Schlussfolgerungen sind von einer zwingenden logischen Konsequenz, deren Wirkungen ein richtig denkender Mensch unter keinen Umständen sich entziehen kann. Von versöhnlichem Geiste erfüllt, macht der Verfasser doch energisch Front gegen jede Unwahrheit, mag sie auf dem Gebiete der orthodoxen Medizin oder der Naturheilkunde, mag sie als gemischte Kost oder als Vegetarismus ihm entgegen treten. Kein Brot, keine Kartoffeln, keine Hülsenfrüchte, überhaupt keine stärkemehlhaltigen Nahrungsmittel! so erklingt der War-nungsruf des Verfassers, der mit seiner Gattin acht Jahre hindurch den Vegetarismus am eigenen Leibe erprobt und in seiner ausgedehnten ärztlichen Praxis an vielen seiner Patienten zu erprobten Gelegenheit gehabt hat. Der Nimbus, den der Vegetarismus gerade um diese seine Grundlage bildenden Nahrungsmittel gewoben hat, wird gründlich zerstört. Die gemischte Kost

ist gefährlich, aber der Vegetarismus ist noch viel gefährlicher.

Das Buch umschließt eine Fülle von wissenschaftlichem Beweismaterial, der Inhalt ist gediegen, fesselnd, ja spannend; der klare, ruhige Vortrag wendet sich ebenso sehr an das Gemüt, wie an den Verstand des Lesers.

Wer seine verlorengegangene Gesundheit zurückgewinnen, wer seine Jugendfrische bis ans Ende seiner Tage bewahren, wer ohne Furcht vor Krankheiten existieren, sein Leben verlängern und mit der heiteren, überlegenen Ruhe des Philosophen die Frage stellen lernen will; „Tod, wo ist dein Stachel?“ — der lese dieses Buch.

978-3-98979-267-8

Wie die Natur heilt Softcover

978-3-98979-268-5

Wie die Natur heilt Hartcover

Das goldene Buch - Geheim und Universalrezeptbuch –
Ein Hausschatz für Jedermann der Vorteile erzielen und sich vor
Schaden bewahren will,

Reprint der Ausgabe von ca. 1890

978-3-98979-271-5

Softcover

978-3-98979-272-2

Hartcover

Prof. Dr. Ludwig Büchner

Das Buch vom langen Leben

oder Die Lehre von der Dauer und Erhaltung des Lebens (Makrobiotik)
, nach den wis. Prinzipien der Neuzeit allgemeinverständlich dargestellt.
(siehe nachfolgende Text der damaligen Original Verlagswerbung)

Reprint der Ausgabe von 1892

978-3-98979-273-9

Softcover

978-3-98979-274-6

Hartcover

Georg Buschan:

Über Medizinzauber und Heilkunst im Leben der Völker:
Geschichte der Urheilkunde, ihrer Entwicklung & Ausstrahlung bis in
die Gegenwart,

Reprint der Ausgabe von 1941

978-3-98979-275-3

Softcover

978-3-98979-276-0

Hartcover

Das Buch vom langen Leben

oder

die Lehre von der Dauer und Erhaltung des Lebens
(Makrobiotik).

Nach den wissenschaftlichen Prinzipien der Neuzeit allgemein verständlich dargestellt
von

Professor Dr. Ludwig Büchner, -
Verfasser von „Kraft und Stoff“.

(Nachfolgender Text der Original Verlagswerbung aus dem Jahre 1894)

Diese neueste Schrift des berühmten Verfassers von „Kraft und Stoff“ kann nicht verfehlten, die weiteste Verbreitung zu finden; denn sie behandelt ein Thema, welches jedem Menschen, einerlei welcher Nation, welchen Glaubens oder welchen Standes er sei, einerlei ob Mann oder Frau, am meisten am Herzen liegt. Es betrifft das höchste Gut, welches der Mensch, so lange er auf Erden wandelt, besitzt — nämlich Leben und Gesundheit. Vor-trefflich weist der Verfasser nach, daß die meisten Menschen aus eigner Schuld früher sterben, als sie nach dem Lauf der Natur sterben sollten, und dass es in der Hand des Einzelnen liegt, durch zweckmäßiges Verhalten unter sonst normalen Umständen sein Dasein auf Erden bis zu jener naturgemäßen Grenze zu verlängern, welche in Wirklichkeit nur wenige Bevorzugte erreichen. Er zeigt, daß die Kunst der Makrobiotik (Langlebigkeit) keine Charlantanerie ist, sondern daß sie in der Tat existiert, wenn auch nicht an der Hand von sogenannten Specificis oder Wundermitteln, sondern an derjenigen einer vernünftigen Hygiene oder Gesundheitspflege. Er steht dabei auf dem neuesten Standpunkte der soweit vorangeschrittenen medizinischen Wissenschaft, während die älteren Lehrbücher der Makrobiotik, insbesondere das berühmte, in zahlreichen Auflagen erschienene und fortwährend er-scheinende Hufeland'sche, den heutigen Anforderungen der Wissenschaft in keiner Weise mehr genügen. Es ist daher mit dieser Schrift, welche in keiner Bibliothek, in keinem Haushalt fehlen sollte, eine vorhandene Lücke in der Literatur ausgefüllt und einem wirklichen Bedürfnis des Publikums und jedes Menschen, der sein Leben liebt, genügt. Sie wird nicht nur unberechenbaren Nutzen stiften, sondern auch jedem Leser durch ihren wunderbar klaren und knappen Stil, welcher mit dem bekannten und anerkannten Talent des Herrn Verfassers die schwierigsten Gegenstände in gedrängter und allgemeinverständlicher Weise abhandelt, einen wahren Genuss gewähren. Es wird kaum eine Schrift geben, welche bei so geringem Umfange eine solche Fülle des wichtigsten Materials und wissenswerter Gegenstände enthält, ohne doch irgendwie eine Spur von Unordnung oder Überhäufung wahrnehmen zu lassen. Wer sie liest und ihre Regeln befolgt, ist dadurch nicht bloß weiser, glück-licher und gesünder geworden; er wird auch imstande sein, sein Leben durch eigenes Zutun zu verlängern, wie es je nach Individualität und Umständen überhaupt möglich ist.

978-3-98979-273-9
978-3-98979-274-6

Das Buch vom langen Leben Softcover
Das Buch vom langen Leben Hartcover